

## Bürger fragen Abgeordnete



Drin – seit dieser Woche sind die Stadtverordneten online.

Foto: Müller

Von Martin Brust

### Unabhängiges Dialogportal gestartet.

Dominik Mangelmann (CDU), Peter Schneider (Grüne), Oliver Stirböck (FDP) und Gregory Engels (Piraten) sind die Trendsetter der Offenbacher Stadtverordnetenversammlung. Zumindest was die Profilpflege angeht. Denn die vier Politiker sind die ersten der 71 Offenbacher Stadtverordneten, die bis Dienstag ihre Profile auf der Webseite Abgeordnetenwatch ausgefüllt und bebildert haben. Das Portal ist in dieser Woche für die Stadtverordnetenversammlung Offenbach gestartet (Montag, 25. März). Auf Bundes- und Landesebene existiert es bereits seit 2004.

„Bürger fragen, Volksvertreter antworten“, so beschreibt Abgeordnetenwatch das Prinzip der Webseite. Es ist derzeit außer auf Bundesebene für acht

Landtage und hier in der Region für die Kommunalparlamente von Frankfurt, Mainz, Darmstadt, Hanau und den Kreis Darmstadt-Dieburg verfügbar. Bundesweit sind 46 Kommunalparlamente dabei. Das Portal wird betrieben von einem gemeinnützigen Verein mit Sitz in Hamburg und ist spendenfinanziert. Nach Angaben der Betreiber kommen sie auf eine Antwortquote von 80 Prozent durchschnittlich, was für eine hohe Relevanz des Portals bei den dort vertretenen Abgeordneten sprechen würde. Im Falle Offenbachs kann man das mangels Fragen bisher noch nicht beurteilen.

Als erster und bis Dienstag einziger hat Pirat Engels eine Frage erhalten. Sie wurde gestellt von einem Menschen, der namensgleich ist mit einem Mitglied der Piraten aus Bayern – und so ist es auch nicht verwunderlich, dass der Offenbach-Bezug bei Null liegt. Dafür ist es ein Zeichen für die gute Vernetzung der Piraten: Gregory Engels hatte per Kurznachrichtendienst Twitter gemeldet, dass es Abgeordnetenwatch nun auch für Offenbach gibt, kurz darauf hat er die erste Frage – Netzwerkmarketing funktioniert.

Allerdings gibt es einige Offenbacher Stadtverordnete, die mit Abgeordnetenwatch bereits Erfahrungen haben: Diejenigen, die auch für Land- oder Bundestag kandidiert haben. So hat beispielsweise Tarek Al-Wazir von den Grünen im Landtagswahlkampf 2008 sechs von acht Fragen beantwortet, ein Jahr später dann 28 von 35 und in der aktuellen Legislaturperiode zehn von elf Fragen. Oliver Stirböck von der FDP hat im Bundestagswahlkampf 2005 acht Fragen erhalten und auch alle beantwortet.

### Initiative der Piraten

Es ist auch der Initiative von Engels und seinen Piraten zu verdanken, dass Offenbach nun auf der Landkarte von Abgeordnetenwatch erschienen ist. Denn das Portal setzt auf lokale Unterstützer vor Ort, um das Portal zu pflegen. Dass diese hier wie auch sonst häufig aus den Reihen der Piraten kommen, muss kein Geschmäcke haben. „Wir haben der Zentrale in Hamburg lediglich mit einem Organisationsverzeichnis geholfen, also mit Angaben dazu, wer in welchem Ausschuss sitzt und Ähnlichem“, erläutert Engels. Diese Angaben wolle man auch künftig aktuell halten, aber sonst keinen Einfluss nehmen.

Das können die jeweiligen Unterstützer vor Ort auch nicht, obwohl alle eingestellten Fragen vor der Veröffentlichung von einem Moderationsteam gelesen werden. Das soll Schmähungen oder themenfremde Fragen aussondern. Über den

Moderationsprozess wacht wiederum ein Kuratorium aus Vertretern der Zivilgesellschaft. Infos zu Moderationskodex und Kuratorium stehen auf der Webseite der Initiative.

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/offenbach/abgeordnetenwatch-buerger-fragen-abgeordnete,1472856,16496020.html>

Copyright © 2010 Frankfurter Rundschau